

DSTG warnt vor „Finanzplan-Illusion“: Bis zu 100 Milliarden Euro liegen auf der Straße, während die Verwaltung kaputtgespart wird

DSTG-Chef Köbler zum Bundeshaushalt: „Klingbeils Kurs ist ein fiskalischer Offenbarungseid auf dem Rücken der ehrlichen Steuerzahler.“

BERLIN, 06. Juli 2026

Angesichts des vom Bundeskabinett beschlossenen Finanzplans warnt die Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) vor einem massiven Realitätsverlust in der Haushaltsfinanzierung. Der geplante Etat baue auf haushaltspolitischen Luftbuchungen auf, während die wahre Einnamenschwäche des Staates ignoriert werde.

Als „kurzsichtig, ungerecht und handwerklich fehlerhaft“ kritisierte der DSTG-Bundesvorsitzende Florian Köbler den Konsolidierungskurs.

Während den Ministerien harte Spardiktate auferlegt werden, die im Effekt einem faktischen Stellenabbau in der Verwaltung gleichkommen, verzichte der Staat durch eine veraltete digitale Infrastruktur Jahr für Jahr auf geschätzte 100 Milliarden Euro an rechtmäßigen Steuereinnahmen.

Der DSTG-Bundesvorsitzende Florian Köbler fand deutliche Worte für die angekündigten Sparvorgaben:

"Der vorliegende Finanzplan basiert auf einer haushaltspolitischen Fehlsteuerung, da er einseitig auf pauschale Budgetkürzungen setzt, während erhebliche Einnahmepotenziale ungenutzt bleiben. Der Bund versucht hier, strukturelle Haushaltsfragen mit herkömmlichen Sparvorgaben zu lösen, anstatt die systemischen Schleusen für organisierten Steuerbetrug und aggressive Steuergestaltung technologisch konsequent zu schließen. Wer den Vollzug technologisch unzureichend ausstattet, riskiert ein verfassungswidriges, strukturelles Vollzugsdefizit auf dem Rücken der ehrlichen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler."

Der fiskalische Widerspruch: Spardiktat vs. Einnahmen-Gleichgültigkeit

Nach Berechnungen der EU-Kommission und wirtschaftswissenschaftlicher Institute verliert Deutschland durch organisierten Umsatzsteuerbetrug, Steuerkarusselle und aggressive Steuervermeidung insgesamt einen dreistelligen Milliardenbetrag. Die DSTG stellt den Kürzungsansätzen des Bundesfinanzministeriums die realen Potenziale gegenüber, die durch den konsequenten Einsatz moderner, KI-gestützter Analysewerkzeuge sofort gehoben werden könnten:

Bereich im Finanzplan	Klingbeils Kürzungsansatz	Das ungenutzte Potenzial (mit moderner Steuer-IT)
Verwaltung & Personal	Pauschale Budgetkürzungen, die zu einem faktischen Stellenstopp führen.	Rendite-Hebel: Jeder investierte Euro in Personal und IT bringt das 5- bis 10-fache an Steuereinnahmen ein (Return on Investment).
Umsatzsteuer & Betrug	Mühsame Bekämpfung von Schwarzarbeit mit analogen Kontrollmechanismen.	Ca. 30–40 Mrd. € Einsparung durch KI-Echtzeitanalyse von Umsatzsteuerkarussellen (analog zu modernen EU-Systemen).
Digitale Wirtschaft	Vertröstung auf künftige, rein statische Steuerreformen ab 2027.	Ca. 50 Mrd. € durch automatisierte, datenbasierte Erfassung grenzüberschreitender Gewinnverschiebungen.
Fiskalische Gesamtlücke	Einsparungen im niedrigen Milliardenbereich bei hoher gesellschaftlicher Belastung.	Über 100 Mrd. €, die derzeit durch ein strukturelles Vollzugsdefizit ungestraft liegen gelassen werden.

Verletzung der Steuergerechtigkeit

Die DSTG warnt vor der absurden fiskalischen Logik, ausgerechnet bei der staatlichen Einnahmenverwaltung den Rotstift anzusetzen. Kein privates Unternehmen würde die eigene Rechnungsprüfung und den Vertrieb personell austrocknen, um eine Liquiditätskrise zu lösen. Genau das tut der Bund jedoch, wenn er pauschale Budgetkürzungen verordnet, anstatt die Steuerkriminalität effektiv zu bekämpfen.

„Wenn ehrliche Steuerzahler den Staat treu und zuverlässig finanzieren, während die Politik die internationale Steuerkriminalität weiterhin im technologischen Blindflug bekämpft, gefährdet das nicht nur die Steuergerechtigkeit – sondern das Vertrauen in den Rechtsstaat insgesamt“, so Köbler.

„Effizienz entsteht im Jahr 2026 nicht durch das Ausquetschen von Verwaltungskapazitäten, sondern durch den konsequenten Einsatz von künstlicher Intelligenz und digitaler Infrastruktur.“

Die DSTG fordert daher ein sofortiges, KI-gestütztes Investitionsprogramm für die Finanzverwaltung, um den kriminellen Abfluss von Steuermilliarden zu stoppen.

„Machen Sie die Finanzämter zu digitalen Tech-Plattformen. Jeder Euro, den wir heute in die digitale Schlagkraft der Steuerfahndung investieren, bringt dem Fiskus ein Vielfaches zurück. Das ist wahre Haushaltskonsolidierung.“

Pressekontakt:

Deutsche Steuergewerkschaft (DSTG)

Florian Köbler, Bundesvorsitzender

fk@floriankoebler.de

0151 229 22622